

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	13
1 Einführung . . . . .	15
1.1 Forschungsgegenstand und -ziele . . . . .	15
1.1.1 Forschungsgegenstand . . . . .	15
1.1.2 Fragestellungen . . . . .	19
1.2 Forschungsstand und Quellenlage . . . . .	22
1.2.1 Stand der Forschung . . . . .	22
1.2.2 Quellenlage . . . . .	25
1.3 Methodische Voraussetzungen . . . . .	26
1.4 Gliederung der Arbeit . . . . .	28
2 Hinführung: Die Wurzeln der Gemeindehelferinnenausbildung im ‚Evan- gelischen Verband für die weibliche Jugend Deutschlands‘ . . . . .	30
2.1 Die Entstehung des ‚Evangelischen Verbandes für die weibliche Ju- gend Deutschlands‘ zwischen Innerer Mission, weiblicher Jugend- pflege und Gemeindeaufbau . . . . .	30
2.1.1 Die Innere Mission und der Versuch einer Rechristianisie- rung der Gesellschaft . . . . .	31
2.1.2 Protestantische Jungfrauenvereine zwischen 1820 und 1890 . . . . .	32
2.1.3 Die Konzeption einer evangelischen weiblichen Jugendar- beit zwischen christlicher Sozialreform, Gemeindeaufbau und präventiver Jugendpflege . . . . .	34
2.1.4 Die Gründung des ‚Vorstände-Verbands der Jungfrauenver- eine Deutschlands‘ . . . . .	38
2.1.5 Zusammenschluss, Verfächlichung, Prävention und gesell- schaftliche Reform – die Ziele des Verbands . . . . .	42
2.1.6 Präventive Jugendfürsorge und die Bildung ‚christlicher Per- sönlichkeiten‘ – die Arbeit des ‚Vereins zur Fürsorge für die weibliche Jugend‘ bis 1918 . . . . .	44
2.2 ‚Von der Diakonisse zur Gemeindehelferin‘ – die Entstehung protes- tantischer (Frauen-)Berufe im 19. Jahrhundert . . . . .	47
2.2.1 Verbandsprotestantismus und Kirchengemeindeordnungen – die Voraussetzungen zur Entwicklung neuer kirchlicher Berufe . . . . .	47
2.2.2 Weibliche und männliche Diakonie . . . . .	48
2.2.3 Bürgerliche Frauenbewegung und die Verberuflichung So- zialer Arbeit . . . . .	49

2.2.4	Die Gemeindepflege . . . . .	55
2.2.5	Gemeindehelfer und Gemeindehelferin . . . . .	56
2.3	Der Beitrag des Burckhardthauses zur Entstehung protestantischer Frauenberufe vor 1926 . . . . .	58
2.3.1	„Berufsarbeiterinnen der Inneren Mission“ – der Beitrag zur Entstehung des Berufs der „Evangelischen Wohlfahrtspflegerin“ . . . . .	59
2.3.2	Frauen für die Bibelarbeit – die Ausbildung für die Gemeindepflege . . . . .	64
2.3.3	Die Kursistinnen-Ausbildung . . . . .	67
2.4	Fazit . . . . .	68
3	Von der „Bibel- und Jugendführerschule“ zum „Seminar für kirchlichen Frauendienst“ – die ersten Jahre . . . . .	71
3.1	Von der „Fürsorge“ zur „Führung“ – der Burckhardthaus-Verband in der Weimarer Republik . . . . .	71
3.1.1	„Christliche Bewegung unter der Jugend“ – Einflüsse der Jugendbewegung und die „jugendgemäße“ Ausdifferenzierung der Arbeit . . . . .	72
3.1.2	Liberal oder unentschlossen? Der Verband im Verhältnis zu anderen Jugendverbänden, demokratischem Staat und verfasster Kirche . . . . .	75
3.1.3	Die „christliche Persönlichkeit“ in der Moderne – inhaltliche Zielsetzungen des Verbands . . . . .	79
3.2	Der Weg des „Evangelischen Verbands für die weibliche Jugend Deutschlands“ zur eigenen Bibelschule – die direkte Vorgeschichte . . . . .	80
3.2.1	Beteiligung an der Bibelschule der Morgenländischen Frauenmission in Lichterfelde . . . . .	81
3.2.2	Das Scheitern der Zusammenarbeit und die Entscheidung für eine eigene Schule . . . . .	82
3.3	Eröffnung und vorläufige Konsolidierung – das erste Schuljahr . . . . .	85
3.3.1	Eine Bibel- und Jugendführerschule – die Eröffnung . . . . .	86
3.3.2	Möglichkeiten der Ausbildung in der Bibelschule . . . . .	87
3.3.3	„Den ganzen Menschen erfassen“ – der erste Lehrplan und der Dozentenkreis . . . . .	88
3.3.4	Voraussetzungen zur Aufnahme in die Schule und soziale Herkunft der ersten Schülerinnen . . . . .	93
3.3.5	Berufsaussichten . . . . .	95
3.3.6	Finanzierung der Schule . . . . .	96
3.3.7	Das Verhältnis der Schule zum Gesamtverband . . . . .	97
3.4	Bibelarbeit und Frauenberuf(ung) – die theologischen Grundlagen der Ausbildung . . . . .	98
3.4.1	Das biblische Wort und der anthropologische Ort der Frau – Anna Paulsen . . . . .	98

3.4.2	Bibelarbeit als „Dienst am Wort“ – Wilhelm Thiele . . . . .	103
3.5	Konsolidierung der Ausbildung . . . . .	110
3.5.1	Überblick . . . . .	110
3.5.2	Eine kirchliche Regelung für die Ausbildung zur Gemeindehelferin . . . . .	111
3.5.3	Veränderungen in der Ausbildung aufgrund der kirchlichen Vorgaben . . . . .	117
3.5.4	Namensänderung der Schule . . . . .	119
3.5.5	Personelle Entwicklungen in den Jahren 1928–1932 . . . . .	120
3.5.6	Weitere Betreuung der Schülerinnen – Rundbriefe, Nachschulungskurse und Stellenvermittlung . . . . .	122
3.5.7	(K)ein Nachfolger für Wilhelm Thiele . . . . .	127
3.5.8	Finanzprobleme und Verwaltung der Schule . . . . .	129
3.5.9	Das Verhältnis zum Gesamtverband . . . . .	130
3.6	Fazit . . . . .	131
4	Verkirchlichung, Bekenntnis und theologische Blüte – der Nationalsozialismus (1933–1945) . . . . .	134
4.1	Die evangelische Jugend bis zum Eingliederungsvertrag am 20. Dezember 1933 – ein Überblick . . . . .	136
4.2	Das Burckhardthaus im Jahr 1933 . . . . .	147
4.2.1	Hoffnungen in den neuen Staat . . . . .	147
4.2.2	Die Jahrestagung zum vierzigjährigen Bestehen des Verbands – neue Vollmachten für Otto Riethmüller und Hulda Zarnack . . . . .	149
4.2.3	Otto Riethmüllers kirchenpolitisches Engagement – die Jungreformatrische Bewegung . . . . .	151
4.2.4	Ein 14-Punkte-Plan für die Selbstständigkeit der evangelischen Jugend . . . . .	153
4.2.5	Die zweite Jahreshälfte 1933 – Informations- und Beeinflussungsversuche . . . . .	155
4.2.6	Die letzten drei Monate . . . . .	157
4.3	Die Bibelschule im Jahr 1933 . . . . .	160
4.3.1	Der Nachschulungskurs 1933 als Reaktion auf die Lage . . . . .	161
4.3.2	Die Situation der Dozent/-innen und die Entlassung von Elly Heuss-Knapp . . . . .	163
4.3.3	Beruf und Berufung der evangelischen Frau im Nationalsozialismus – das Konzept Anna Paulsens . . . . .	164
4.4	Die Entwicklung der evangelischen Jugendarbeit nach dem Eingliederungsvertrag – ein Überblick . . . . .	168
4.4.1	Jugend als „Lebensfunktion“ von Gemeinde – Otto Riethmüllers Programm einer verkirchlichten Jugendarbeit . . . . .	168
4.4.2	Die evangelische Jugendarbeit zwischen 1935 und 1945 . . . . .	173

4.5	Vom Jugendverband zum Arbeitswerk für die gemeindliche Jugendarbeit – das Burckhardthaus 1934–1945 . . . . .	176
4.5.1	„Verkirchlichung“ und das Bekenntnis zu Barmen und Dahlem – 1934–1935 . . . . .	177
4.5.2	1935–1939 – Staatliche Übergriffe und der Weg mit der Bekennenden Kirche . . . . .	187
4.5.3	„Wort, Lied und Dienst der Kirche ...“ – Einblicke in die Arbeit eines Arbeitswerks . . . . .	192
4.5.4	Wechsel an der Spitze, Tod Otto Riethmüllers und neuer Direktor Volkmar Hertrich . . . . .	201
4.5.5	Im Zweiten Weltkrieg . . . . .	203
4.6	Theologische ‚Blüte‘ und geistliches Leben – die Bibelschule 1934–1945 . . . . .	209
4.6.1	Allgemeines 1934–1942 . . . . .	211
4.6.2	Auf dem Weg zu einem kirchlichen Amt – Konzeption, Lehrplan, Examen . . . . .	217
4.6.3	Soziale Zusammensetzung der Schülerinnen und das gemeinsame Leben im Internat . . . . .	228
4.6.4	Tragende Persönlichkeiten und ihre Theologie (Otto Riethmüller, Helmut Gollwitzer, Claus Westermann, Volkmar Hertrich) . . . . .	232
4.6.5	Die Flucht des Seminars nach Lobetal (1943) . . . . .	245
4.7	„Existentialisierung der Frömmigkeit“ – die vom Burckhardthaus ausgebildete Gemeindehelferin in der Zeit des Zweiten Weltkriegs . . . . .	252
4.8	Fazit . . . . .	257
5	Neubeginn in Hanerau-Hademarschen (1945–1952) . . . . .	260
5.1	Der ‚Evangelische Reichsverband weiblicher Jugend‘ von 1945 bis 1952 . . . . .	262
5.1.1	Kontinuität und Wandel I – die Frage der ‚Verkirchlichung‘ . . . . .	262
5.1.2	Die Lage des Burckhardthauses in Berlin-Dahlem und die langsame Trennung der Verbandsarbeit . . . . .	267
5.1.3	Wiederaufnahme der inhaltlichen Arbeit – Kontinuität und Wandel II . . . . .	274
5.2	Allgemeine Entwicklung der Bibelschulen-Ost und -West . . . . .	278
5.2.1	Übersicht . . . . .	278
5.2.2	Gemeindehelferinnen als Trägerinnen der Verbandstradition – das Verhältnis zwischen Bibelschulen und Gesamtverband . . . . .	280
5.3	„Das Seminar für kirchlichen Frauendienst“ in Berlin-Dahlem – ein Überblick . . . . .	283
5.4	„Das Seminar für kirchlichen Frauendienst“ in Hanerau-Hademarschen . . . . .	286
5.4.1	Allgemeine Entwicklungen . . . . .	286
5.4.2	„Enge und Gemeinschaft“ – die räumliche Situation . . . . .	288
5.4.3	Dozent/-innen . . . . .	289

5.4.4	Die soziale Zusammensetzung der Schülerinnen . . . . .	291
5.4.5	Eingeschränkter Lehrplan, Examensinhalte und theologische Schwerpunkte . . . . .	292
5.4.6	Verbindungen zwischen Ost und West . . . . .	297
5.5	Das Amt der Gemeindehelferin – bleibendes Selbstbewusstsein und beginnende Konsolidierung . . . . .	299
5.5.1	Konsolidierungsversuche . . . . .	301
5.5.2	Wiedereröffnung und Neugründung von Gemeindehelferinnenseminaren und die ‚Arbeitsgemeinschaft der Seminare für den Gemeindedienst‘ . . . . .	301
5.6	Fazit . . . . .	304
6	Institutionelle Blüte und Professionalisierung – die Fünfzigerjahre (1952–1959) . . . . .	306
6.1	Der Burckhardthaus-Verband in den Fünfzigerjahren . . . . .	307
6.1.1	Neue Herausforderungen und alte Probleme – das Burckhardthaus im Rahmen der evangelischen Jugendarbeit . . . . .	307
6.1.2	Die ‚Zentrale‘ zwischen Konsolidierung und Neuorientierung – institutionelle und personelle Entwicklungen . . . . .	313
6.1.3	Weibliche Jugendarbeit im Koordinatensystem von Demokratisierung, Jugendsozialarbeit und der Suche nach neuen Vermittlungsformen für das Evangelium – inhaltliche Herausforderungen in den Fünfzigerjahren . . . . .	318
6.1.4	Ernst Lange und die Verlagsarbeit . . . . .	325
6.2	Das Verhältnis zwischen Verband und Seminar . . . . .	327
6.3	Abschluss der Professionalisierung oder Anfang vom Ende des Berufs? Die ‚Richtlinien zur Ordnung des Dienstes der Gemeindehelferinnen‘ von 1954 . . . . .	328
6.3.1	Die ‚Richtlinien zur Ordnung des Dienstes der Gemeindehelferinnen‘ . . . . .	329
6.3.2	Der Rahmenlehrplan für die Bibelschulen . . . . .	334
6.4	Das ‚Seminar für kirchlichen Frauendienst‘ in den Fünfzigerjahren . . . . .	336
6.4.1	Überblick . . . . .	336
6.4.2	Sozialarbeit und ‚informelle Bibelarbeit‘ – Schwerpunkte der Ausbildung . . . . .	337
6.4.3	Dozent/-innen und Examensleistungen . . . . .	340
6.4.4	Die Verlängerung der Seminarausbildung von zwei Jahren auf zweieinviertel Jahre . . . . .	341
6.4.5	Das Leben im Internat . . . . .	343
6.4.6	Finanzielle Situation . . . . .	344
6.5	Seitenblick: Das ‚Seminar für kirchlichen Frauendienst‘ in der DDR . . . . .	345
6.6	Fazit . . . . .	347

<b>7</b>	<b>Die Sechzigerjahre – Kirchenreform, Bildungsreform und neue kirchliche Ämter</b>	<b>349</b>
7.1	Das Burckhardthaus im konfessionellen und gesellschaftlichen Zusammenhang der Sechzigerjahre – gesellschaftsbezogene Jugendarbeit, Kirchenreform und neue Frauenbewegung	351
7.1.1	Evangelische Jugendarbeit in der Umbruchsgesellschaft	351
7.1.2	Eine ‚Kirche für andere‘ braucht andere Mitarbeiter – zum Schlagwort ‚Kirchenreform‘	356
7.1.3	Auf dem Weg zu einer ‚neuen Frauenbewegung‘	358
7.2	Das Ende des Burckhardthauses als Zentrale für die evangelische weibliche Jugend Deutschlands	361
7.2.1	Personelle und organisatorische Entwicklungen in der ersten Hälfte der Sechzigerjahre	361
7.2.2	Suizidale Tendenzen? Inhaltliche Diskussionen um Verbindlichkeit, Koedukation und Bibelarbeit	364
7.2.3	Finanzielle Situation	369
7.2.4	Das Ende des Burckhardthauses als Zentrale für die evangelische Mädchenarbeit (1967–1971)	370
7.3	Das Seminar für kirchlichen Frauendienst in den Sechzigerjahren	374
7.3.1	Allgemeine Eckpunkte	374
7.3.2	Von der ‚Bibelschülerin‘ zur ‚Studierenden‘ – die Seminaristinnen in den Sechzigerjahren	375
7.3.3	Die Ausbildung in den Sechzigerjahren – ein Überblick	377
7.3.4	Theologische Entwicklungen	382
7.3.5	Das Jahr 1968 und das Seminar	383
7.3.6	Finanzielle Situation	385
7.3.7	Seitenblick: Die Sechzigerjahre im Seminar-Ost	386
7.4	Kirchenreform und Bildungsreform – die Diskussion um die Ausbildung von Gemeindehelferinnen	388
7.4.1	Ein Beruf ohne ‚proprium‘? – die Diskussionen um den Beruf der Gemeindehelferin Mitte der Sechzigerjahre aus Sicht des Burckhardthauses	390
7.4.2	Versuch einer Neuordnung der Ausbildung – das Burckhardthaus im Rahmen der EKD	393
7.4.3	Von der Höheren Fachschule zur Fachhochschule – die Bildungsreform nach 1968 und die Kirchen	404
7.4.4	Die Entscheidung zur Schließung des Seminars und die Konzentration auf die Aus- und Weiterbildung für kirchliche Mitarbeiter	406
7.4.5	Seitenblick: Die Zukunft der anderen ‚Evangelischen Seminare für den Gemeindedienst‘	412
<b>8</b>	<b>Ausblick und Zusammenfassung</b>	<b>414</b>
8.1	Konflikte und Kirchenkritik – das Burckhardthaus nach 1971	414

---

8.2 Zusammenfassung . . . . .	417
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	425
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	427
Personenregister . . . . .	453